

Richtenstein-Callnberger Tageblatt

Anzeiger für Richtenstein-Callnberg, Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, den Müllengrund, Rübischappel und Tirschheim.

Er erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags. — Bezugspreis: 4,75 Mk. monatlich frei ins Haus, durch die Post bei Abholung 14,25 Mk. abwärts. Bestellungen nehmen die Geschäftsstelle, sämtliche Postanstalten, Briefträger und unsere Zeitungsträger entgegen. — Einzelnummer 25 Pf.



Anzeigenpreis: Die sechsgehaltene Grundzeile wird mit 75 Pfg., für auswärtige Besteller mit 85 Pfg. berechnet. Im Reklame- und amtlichen Teile kostet die dreizehngelinte Zeile 1,75, für auswärtig 2,00 Pfg. Schluss der Anzeigenannahme vorm. 9 Uhr. Fernsprecher Nr. 7. Drahtanschrift: „Tageblatt“. Postcheckkonto Leipzig 86 697

Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Richtenstein-Callnberg.
Amtliches Organ aller Gemeindeverwaltungen der umliegenden Ortsteile.

Nr. 178.

Dienstag, den 3. August 1920

70. Jahrgang

Lebensmittelverkauf in Richtenstein-Callnberg.
Dienstag, den 3. August 1920
Schweineschmalz, Landesfettkarte Abschn. W, 1/4, Pfd. Mk. 4 25 bei Dietrich, Koch und Waagner.
Städt. Lebensmittelamt Richtenstein-Callnberg.

Verkaufspreise

(Markt- und Ladenpreise) für Grünwaren usw. in Richtenstein-Callnberg vom 1. August 1920 an.

Ware	Preis
Birnen, 1. Sorte	Mk. 1,25 per Pfd.
Birnen, 2. Sorte	0,80
Äpfel, 1. Sorte	1,30
Äpfel, 2. Sorte	1,00
Fallobst	0,50
Zwiebeln	0,80
Kohlrabi	0,40
Möhren, ohne Kraut	0,60
Welpskraut	0,40
Rothkraut	0,60
Wirsingkohl	0,50
Bohnen	0,60
Schoten	0,60
Blumenkohl	1,00-2,00 p. St.
Landgurken	0,90 per Pfd.
Gärtnergurken	1,20
Neue Kartoffeln	0,75
Tomaten	2,80
Gelbschwämme	3,00
Heidelbeeren	2,30
Breidelbeeren	2,40
Quark	2,60

Richtenstein-Callnberg, den 1. August 1920.
Städtisches Lebensmittelamt.

Verkauf von Kommunalware.

Die vom Bezirksverband an die Einwohnerschaft von Richtenstein-Callnberg und die umliegenden Landgemeinden überwiesenen und aus Heeresbeständen stammenden Textilwaren, die in getragenen Uniformjoppen, neuen Schlofferanzügen, blauen Arbeitsjoppen u. -Hosen, Drillhosen und -Hosen, Trikots und Körperunterhosen, Frauen- und Kinderhüten aus Gummistoff, getragenen Hemden und Unterhosen, Kniewärmern, Handschuhen, Decken und neuen Karmelwesten bestehen, haben sich folgende Geschäfte erklärt zu verkaufen:

Schiff Nachf. am Markt, Sah und Colbig, Hauptstraße, Jander und Arnold am Markt.
Reihbestände in denselben Waren (außerdem einige Paar Kniehosen und Samachen) werden noch im Unterstützungsausschuss abgegeben.
Richtenstein-Callnberg, am 3. August 1920.
Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Reinigung bleiben am **Sonnabend, den 7. August 1920,** die Registratur, das Lebensmittelamt, das Standesamt, sowie das Postamt und Einwohnermeldeamt, und am **Montag, den 9. August 1920,** die Gemeinde-, Spar- und Strohkasse, sowie die Steuerannahme für den Publikumsverkehr geschlossen. **Dringende Standesamtsangelegenheiten** werden am **Sonnabend, den 7. August 1920,** vormittags von 8-9 Uhr erledigt.
Hohndorf, den 2. August 1920.
Der Gemeindevorstand.
S. Huster.

Kurze wichtige Nachrichten.

Der „Völler Tagesanzeiger“ meldet aus Paris, daß Frankreich den Vorschlag in der alliierten Kommission für die Verteilung der Kohlen in Deutschland erhebt. Aus San Sebastian wird gemeldet: Der Bülsterbund hat beschlossen, sofort Verhandlungen mit der russischen Sowjetregierung wegen des Rücktransportes der

nach in England befindlichen Gefangenen einzuleiten. Nach dem Bericht des Professors Laska sind die Zustände in den russischen Gefangenenlagern entsetzlich. Von 200.000 Gefangenen in Tulestien seien nur noch 70.000 vorhanden, die übrigen seien gestorben oder den Sklavereien veräußert worden.

In Puer ist eine Ruhrpandemie ausgebrochen, die in den letzten Tagen einen bedrohlichen Umfang angenommen hat. In den verchiedenen Volkshäusern sind bereits über 10 Erkrankte untergebracht. Auch in Tulestien hat die Epidemie einen gefährlichen Charakter angenommen. Es sind 113 Erkrankungen vorgekommen, von denen 16 tödlich verliefen.

Auf einen beschleunigten Abbau der Zwangswirtschaft drängt ein Antrag Schiffer, der die Faktion der Deutschen Demokratischen Partei (DDP) im Reichstag eingereicht hat.

Um eine Verletzung der deutschen Neutralität durch Truppentransporte der Entente für Polen zu verhindern, haben sich die sozialistischen Parteien Sachens zu einem gemeinsamen Vorgehen zusammengefaßt. Sie erlassen in ihrer Presse einen Aufruf an die Eisenbahner zur Kontrolle der Truppentransporte.

In Wien fand gestern eine von über 7000 Personen veranstaltete Demonstration der Handel- und Gewerbetreibenden gegen die einseitige Exekution der sozialdemokratischen Gemeindevorstände statt.

Die russischen Seestreitkräfte werden mobilisiert, um einen Angriff englischer und französischer Seestreitkräfte auf den Kavalier und Peterburger Häfen abzuwehren.

Polens Gegenbedingungen.

Amsterdam, 2. August. Der Vizepräsident des polnischen Ministeriums erklärte dem Berichterstatter der „Times“ in Warschau, Polen könne einem Waffenstillstand nur unter drei Voraussetzungen zustimmen:

1. Unabhängigkeit des polnischen Staates, ohne Einmischung der Bolschewisten in die inneren Angelegenheiten.
2. Keine Entwaffnung des polnischen Heeres.
3. Die alte polnische Grenze wird Demarkationslinie.

Nötigenfalls würde Polen bereit sein, die bei Abschluß des Waffenstillstandes bestehende Frontlinie als Demarkationslinie anzuerkennen.

Graudenz und Thorn als Marschziel.

Berlin, 2. August. Aus Königsberg wird gemeldet: Bereits südlich von Soldau sind heute starke russische Kavalleriemassen wahrgenommen worden, die die Bahn Soldau-Mawa jenseits der Grenze überschritten. Das Ziel des neuen bolschewistischen Umgehungsversuchs der polnischen Nordfront kann nur Graudenz oder Thorn sein.

Allenstein, 2. August. Der italienische Kommandant dementiert, daß die Truppen das Abstimmungsgebiet verlassen. Die Rücknahme der südlich von Lych stehenden italienischen Truppen erfolgte lediglich, um Verhandlungen mit den russischen Grenzwehrgarnisonen zu vermeiden. An der Grenze des Abstimmungsgebietes stehen Reichswehrtruppen, deren Einmarsch in das Abstimmungsgebiet von der Entente-Kommission nicht gestattet wird.

Die Flucht aus Warschau.

Paris, 2. August. Die „Times“ aus Warschau meldet, haben die englische, amerikanische und französische Gesandtschaft in Warschau ihre Staatsangehörigen aufgefordert, Warschau auf schnellstem Wege zu verlassen. Die Aufforderung der Gesandtschaften hat in Warschauer Kreisen einen sehr peinlichen Eindruck hervorgerufen. Nach der „Chicago Tribune“ wird das amerikanische Konsulat in Warschau seinen Sitz nach Polen verlegen, wenn bis zum 2. August der Waffenstillstand zwischen Polen und Sowjetrußland nicht unterzeichnet ist.

Die Ententehilfe für Polen.

London, 1. August. Innerhalb der Entente und besonders auf französischer Seite besteht die Auffassung, daß Deutschlands Neutralitätserklärung die

Transporte nicht hindert, welche die Entente nach Polen senden will und bereits durchführt. Die Transporte werden zu diesem Zwecke nicht direkt nach Polen geleitet, sondern nach Danzig, und Oberschlesien an die interalliierten Kommissionen. Letztere sollen die Weiterführung nach Polen in die Wege leiten. Nach Danzig sind wieder erhebliche Sendungen Kriegsmaterials verschifft und gelangen von dort aus durch den polnischen Korridor nach Polen. Frankreich will für seine Transporte nach Oberschlesien auch die Tschecho-Slowakei für die Durchfuhr zu gewinnen suchen. In Danzig werden Schwierigkeiten erwartet, wogegen die Alliierten ihre Maßnahmen treffen werden. Der britische Kommissar Lower in Danzig hat um einige englische Kriegsschiffe ersucht, welche die Transporte im Danziger Hafen schützen sollen. Der französische General Rollet hat Polen weitgehende Unterstützung zugesagt, weil befürchtet wird, daß der Waffenstillstand doch verzögert werden soll. Polen trifft in diesem Sinne bereits Maßnahmen, um die Verteidigung mit Ententehilfe neu zu organisieren. Die Verhandlungen mit Rumänien führten bisher zu keinem Ergebnis. Dagegen scheint Ungarn geneigt, Verpflichtungen zu übernehmen, falls sich die Verhandlungen mit Polen geschlagen sollten.

Der russische Nationalkrieg gegen Polen.

Von einer Seite, die erst kürzlich Rußland verlassen hat, wird den „Dresdn. Nachr.“ geschrieben: Der Kampf gegen Polen ist in ganz Rußland im höchsten Maße volkstümlich; das ganze russische Volk ist an diesem Kampfe interessiert. Der Bolschewismus hat dadurch, daß er ein nationales Ziel zum Gemeingut des Volkes gemacht hat, sich beliebt. Das Vorgehen der Entente gegen Deutschland und dessen Ermächtigung und Unterstützung ermüdete die bolschewistische Anführerschaft und trieb diese zu energischem Vorgehen gegen die Polen an; die Armee erhielt auch einen starken Zuzug aus dem Lande und aus den kleinen Städten. „Rußland den Russen“ wurde der Schlachtruf im Innern. Nachdem das russische Volk sich für dieses Ziel aufgerollt hat, wird Europa schwerlich eher zur Ruhe kommen, bis es erreicht ist. Die Entente hat bei ihrer Aufrechterhaltung eines unaufrichtigen Polens Rußlands Hilfe nicht in Rechnung gestellt. Die rote Armee macht einen ganz verächtlichen Eindruck; die Ausrichtung ist teilweise gut, stellenweise mangelhaft. In der Kriegsführung liegt aber jedenfalls Energie, feiter Wille und ein hohes Ziel, Polen in Rußland zu befreien. Der Frang nach vorwärts herrscht überall. Was einem am meisten auffällt, ist die Wahrnehmung, daß Volk und Heer diesmal wissen, welchen Zweck der Krieg hat.

Vom Sozialistenkongreß.

Der Sonderdeputationsrat der „Bols. Rationalisten“ meldet aus Warschau: Die Genere Verhandlungen mit den alliierten Kommissionen, die vorgestern und gestern stattfanden, scheinen offenbar nicht überall glanz zu verlaufen. Der Beschluß der Mandatskommission, die Delegierten der französischen Delegierten nicht als Bevollmächtigte zu betrachten, wird in der heutigen Sitzung zu einem außerordentlichen Ereignis führen. Dieses überwiegt die Meinung, der Kongreß werde die Absicht der Kriegsjahresverhältnisse möglichst schnell aufgeben. Die Kommission zur Ausarbeitung eines neuen Statuts einigte sich auf dem Grundsatze, eine Internationale auf der Grundlage der Traditionen des Sozialismus und der Demokratie auszubilden. Die ganze Haltung der Delegierten läßt darauf schließen, daß man noch Hoffnung hat, die deutschen unabhängigen, die französischen unabhängigen Sozialisten, die nach zwischen der westlichen und östlichen Internationale schwanken, zu gewinnen. Die Vorbereitung einer internationalen Sozialisierung der Industrie-Unternehmungen wurde in das Programm aufgenommen.

Guatemala.

Die Erklärung von Guatemala an Deutschland durch den früheren Präsidenten Cerezo, welche auf Verlangen der Amerikaner, vom neuen Cerezo vollständig